

**Schulinterner Lehrplan des
Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Englisch

Version: 23.01.2023

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)	16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	36
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
2.4	Lehr- und Lernmittel	45
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	46
4	Qualitätssicherung und Evaluation	46

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Daraus entstehende Synergieeffekte schaffen Entlastung für den einzelnen Fachunterricht und die Lernenden

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht, aber mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem gegenwärtig ca. 800 Schülerinnen und Schüler von etwa 70 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet werden. Kennzeichnend für das HVG ist das sehr große Einzugsgebiet, welches nahezu den gesamten lippischen Südosten umfasst.

Bedingungen des Englischunterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch einundzwanzig Lehrkräfte, von denen alle die Fakultät für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die **Fachkonferenz** tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen von z.B. Jahrgangsstufenteams oder Prüfungskommissionen im Vorfeld mündlicher Kommunikationsprüfungen statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am HVG ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Englisch ist am HVG die **Eingangssprache**. Darüber hinaus besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtbereich der Mittelstufe kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Im Oberstufenunterricht kann Französisch oder Spanisch als jeweils neue Fremdsprache hinzugewählt werden.

Das Fach Englisch wird in der Oberstufe als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie regelmäßig als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 gibt es am HVG die **bilingualen Profilklassen**. In diesen werden sprachbegabte Schülerinnen und Schüler besonders gefördert und gefordert. Dies betrifft ihre sprachlichen Neigungen, ihre Kommunikationsbereitschaft und positive Arbeitshaltung sowie ihre Motivation. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erwerben somit geeignete Voraussetzungen für spätere Aufenthalte im Ausland.

Die 5. und 6. Klassen erhalten ein bis zwei zusätzliche Wochenstunden Englischunterricht, um einen erweiterten Wortschatz aufzubauen. Es fließen unterschiedliche Projekte, wie zum Beispiel das Lesen von Lektüren oder Filmanalysen, in den Unterricht ein. Ab Klasse 7 wird das Fach Erdkunde, ab Klasse 8 das Fach Geschichte, im ersten Jahr jeweils dreistündig, ab Klasse 9 das Fach Politik in der englischen Sprache unterrichtet. In Klasse 10 werden alle drei Gesellschaftswissenschaften bilingual unterrichtet. In der Oberstufe wird Englisch als Leistungskurs und das Fach Geschichte als englischsprachiger Grundkurs als Abiturfach belegt. Damit erwerben die Schülerinnen und Schüler das bilinguale Abitur.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Sekundarstufe I in Abhängigkeit von dem Stundendeputat des Schuljahres **Förderstunden** angeboten. Diese umfassen schwerpunktmäßig die Unterrichtsinhalte des vorangegangenen Halbjahres sowie grundlegende grammatikalische Strukturen und Wortschatzarbeit. In der Einführungsphase gibt es als Förderangebot einen Vertiefungskurs, der sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen des Jahrgangs orientiert. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Schreiben als Kompetenz gelegt, um die erforderlichen *skills* für die Qualifikationsphase anzubahnen.

Der Fachschaft Englisch steht der lehrwerksbegleitende Schulassistent zum jeweiligen Lehrwerk für die Sek. I. und II. zur Verfügung. Für einen unterrichtlichen Einsatz von **digitalen Medien** werden die Tablet-Koffer, Apple-TVs und Prowise-Boards genutzt, um Schülerergebnisse und -produkte zu präsentieren und zu evaluieren. Die Sicherung von Stundenergebnissen und Lerninhaltsübersichten kann ggf. über das IServ-Dateienmodul für die Klasse bzw. den Kurs verfügbar gemacht werden. Im Selbstlernzentrum stehen den Lernenden englische Literatur sowie abiturvorbereitende Materialien zur Verfügung. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler für Recherche- und Präsentationszwecke bereitgestellte Tablets bzw. PC-Stationen nutzen.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der **interkulturellen Handlungsfähigkeit** verpflichtet, angelehnt an den Leitspruch „In Vielfalt geeint“. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

So unterhält die Schule seit 2012 eine Partnerschaft mit dem Egaa Gymnasium in Aarhus / Dänemark. Für die Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase 1 wird jährlich ein einwöchiger Gruppenaustausch angeboten. Die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern und den dänischen Gastfamilien läuft vornehmlich auf Englisch. Zudem besteht die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler der EF und Q1 an einem mehrwöchigen Individualaustausch teilzunehmen. Im Rahmen dieses Austausches besuchen die Schülerinnen und Schüler in Dänemark die so genannte *i-class*. In dieser Klasse werden fast alle Fächer auf Englisch unterrichtet.

Seit 2014 besteht darüber hinaus eine Partnerschaft mit dem Lyceum XI in Olsztyn / Polen. Hier besuchen Schülerinnen und Schülern der Stufe EF einmal im Jahr die polnische Schule. Auch während dieses Austausches wird in der Regel auf Englisch kommuniziert.

Seit 2016 konnte zudem die Ridgeway Secondary School in Redditch/England für einen umfangreichen Schüleraustausch gewonnen werden. Neben Kolleginnen und Kollegen des HVG können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 für eine Woche am britischen Schulleben teilnehmen, im Gegenzug kommen anschließend die englischen Schülerinnen und Schüler nach Blomberg. Die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien, die Kommunikation findet fast ausschließlich auf Englisch statt, da die Deutschkurse an der Ridgeway Secondary School erst im Aufbau sind.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Herr Witkop

Stellvertretung: Frau Frey

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Herr Witkop

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Unterrichtsvorhaben innerhalb der Halbjahre Q1.1 und Q2.2 sind nach Absprache mit den unterrichtenden Englischlehrkräften der jeweiligen Stufe in der Reihenfolge variabel.

Die Erarbeitung grammatikalischer Phänomene wird von der jeweiligen Lehrkraft auf die Bedürfnisse des Kurses abgestimmt. Die Angaben hierzu in den folgenden tabellarischen Darstellungen der Unterrichtsvorhaben sind daher exemplarisch zu verstehen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Meeting people – online and offline (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-mails, blogs</i> SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF1-2	Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	Getting involved – locally and globally (ca. 20-26 Stunden)	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Reden, songs Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen	Schreiben mit Hörverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
EF2-2	Going places – intercultural encounters abroad (ca. 20-26 Stunden)	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: job interviews SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprechen (isoliert)

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	The UK – A Kingdom United?	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	IKK: Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden FKK: Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen	Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)
Q1.1-2	The USA – Still a Promised Land?	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	TMK: analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen SLK: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: <i>accents, dialects, registers</i>)	mündliche Prüfung

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen TMK: analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare</i>)	Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert
Q1.2-2	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	IKK: Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Wirtschaft, Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln. FKK: Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) Leseverstehen: z. B. Diagrammen und/oder fact files Informationen entnehmen; ein Filmplakat bzw. eine Kurzgeschichte analysieren TMK: analytisch/interpretierend: z.B. eine short story analysieren; Fotografien, Grafiken oder Filmposter analysieren; einen Filmtrailer deuten	Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung isoliert

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	Making the “global village” work: ways to a more sustainable world	Chancen und Risiken der Globalisierung	IKK: Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung FKK: Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) TMK: analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren SLK: fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung
Q2.1-2	Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	IKK: Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren FKK: Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten, Rezensionen Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren	Schreiben, Leseverstehen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	“Back to the future”: My biography as a student of English (ca. 24 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	IKK: Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) FKK: Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivationsschreiben) Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	The UK – A Kingdom United? (ca. 42 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK: Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen TMK: analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und abstrahierend kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen	Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)
Q1.1-2	The USA – Still a Promised Land? (ca. 42 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener längerer und strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen SLK: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	mündliche Prüfung

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices (ca. 42 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen TMK: analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare</i>)	Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert
Q1.2-2	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 42 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	IKK: Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Wirtschaft, Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln. FKK: Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) Leseverstehen: z. B. Diagrammen und/oder <i>fact files</i> Informationen entnehmen; ein Filmplakat bzw. eine Kurzgeschichte analysieren TMK: analytisch/interpretierend: z.B. eine <i>short story</i> analysieren; Fotografien, Grafiken oder Filmposter analysieren; einen Filmtrailer deuten	Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung isoliert

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	Making the “global village” work: ways to a more sustainable world (ca. 42 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	IKK: Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung FKK: Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i> ; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) TMK: analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren SLK: fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung
Q2.1-2	Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film (ca. 42 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	IKK: Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren FKK: Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten, Rezensionen Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren	Schreiben, Leseverstehen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	“Back to the future”: My biography as a student of English (ca. 42 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	IKK: Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) FKK: Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivationsschreiben) Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Teenage dreams and nightmares

Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Jugendzeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch die Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen weiterführen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen: z.B. newspaper articles, short fictional texts) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. strukturierte Texte (Klausurvorbereitung); Sprechen: z.B. having a debate).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Jugendzeit unter Einbezug persönlicher Erfahrungen hier und im Ausland • Einstellungen und Bewusstheit: Auseinandersetzung mit dem Thema Jugend als Übergangsphase zum Erwachsensein unter besonderer Berücksichtigung von Hoffnungen, Ängsten, Wirklichkeiten • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen themenorientiert ausdrücken <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. film clips, radio report) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; monologisch: Ergebnisse aus Gruppenarbeitsphasen präsentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte strukturiert verfassen • Sprachmittlung: in informellen Situationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld Jugend • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: Festigung typischer Intonationsmuster zur Vermeidung von Missverständnissen <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte angeleitet deuten • produktions-/anwendungsorientiert: einfache Textdeutungen entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
--	---	---

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Artikel aus Zeitungen/cartoon)

Literarische Texte: z.B. short story, poem, kürzerer Jugendroman

Medial vermittelte Texte: z.B. radio report, short film

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Einführungsphase: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Going places – intercultural encounters abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit verschiedenen Möglichkeiten ins Ausland zu gehen und dem Stellenwert von Fremdsprachen. Diese Thematik wird anhand unterschiedlicher Perspektiven erläutert und erarbeitet (Einstellung zum Sprachenlernen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen: z.B. documentaries, speech, report, websites) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. Emails; Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: z.B. Job-Interview).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Fremdsprachenerwerb und den daraus entstehenden Möglichkeiten ins Ausland zu gehen • Einstellungen und Bewusstheit: sich anhand der Auseinandersetzung mit Fremdsprachenerwerb und den Möglichkeiten ins Ausland zu gehen über den Stellenwert von Fremdsprachenlernen bewusst werden • Verstehen und Handeln: die dazugewonnenen methodischen und inhaltlichen Erkenntnisse handlungsorientiert in einem Videodreh umsetzen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. documentaries) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; monologisch: Ergebnisse aus Gruppenarbeitsphasen präsentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private und öffentliche Kommunikation verfassen (z.B. Emails, Zeitungsartikel (für eine Schülerzeitung)) • Sprachmittlung: in informellen Situationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld Auslandsaufenthalt und Fremdsprachenerwerb; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz z.B. zum Bereich filmische Stilmittel. • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse) <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen bzw. Sprachhandeln bedarfsgerecht planen
---	---	---

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. websites, blogs, cartoons)

Literarische Texte: z.B. Gedicht

Medial vermittelte Texte: z.B. documentary videos

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Hörverstehen (wahlweise integriert oder isoliert)

Einführungsphase: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch die Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen weiterführen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: z.B. digitalisierte Texte, kurze fiktionale Texte/ Hörsehverstehen: face to face communication) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. e-mails, blogs, articles, reports).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: Auseinandersetzung mit Chance und Risiken der Nutzung digitaler Medien • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. feature films, documentaries) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; monologisch: Ergebnisse aus Gruppenarbeitsphasen präsentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private und öffentliche Kommunikation verfassen (z.B. Zeitungsartikel, Kommentar, Briefe) • Sprachmittlung: in informellen Situationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich 'sprachliche Mittel'; Interpretationswortschatz z.B. zum Bereich <i>characterisation</i>; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse) <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
---	---	---

Texte und Medien

Literarische Texte: z.B. Romanauszug

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Artikel aus Zeitungen/youth magazines/cartoons)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema *Virtual Worlds und Cyber Bullying* (z.B. *ICU, Avatar*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

oder mündliche Prüfung

Einführungsphase: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Globalisierung auf das persönliche und das gesellschaftliche Leben (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit). Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen: z.B. Videos, Radioreportagen, Sach- und literarische Texte) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. Leserbriefe, Kommentare, Zeitungsartikel, Mediation; Sprechen: z.B. Ergebnispräsentationen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im global village“, dabei Erweiterung von Kenntnissen z.B. über Umweltschutz, Müllvermeidung und Fair Trade • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. feature films, documentaries) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; monologisch: Ergebnisse aus Gruppenarbeitsphasen präsentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private und öffentliche Kommunikation verfassen (z.B. Zeitungsartikel, Kommentar, Briefe) • Sprachmittlung: in informellen Situationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittlnd übertragen <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld globalization; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretations-wortschatz z.B. zum Bereich Erzählperspektiven. • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse) <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Artikel aus Zeitungen/youth magazines)

Literarische Texte: z.B. Romanauszug **Medial vermittelte Texte:** z.B. documentary videos

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hörverstehen (integriert) [z.B. radio report und Kommentar]; Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt eines Artikels einer deutschen Zeitung sinngemäß übertragen]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu lokalen Lösungsansetzungen zu globalen Herausforderungen)

Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK – A Kingdom United?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien in seiner historischen, politischen und kulturellen Entwicklung auseinandersetzen. Dazu werden u.a. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial als Ausgangstexte verwendet.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz - Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen Text- und Medienkompetenz analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: accents, dialects, registers)
--	--	--

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: informative Texte, aktuelle Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial usw.

Medial vermittelte Texte: Podcasts, Audioversionen von Reden usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Kurzreferate u.a.

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The USA – Still a Promised Land?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Sprechens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich mit der amerikanischen Gesellschaft in ihren historischen, politischen und kulturellen Entwicklungen auseinandersetzen. Dazu werden u.a. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama als Ausgangstexte verwendet.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz - Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Aspekte: multiethnische Qualität der USA, Problem der Chancengleichheit, Rassismus-Problematik, Stellung der USA als Weltmacht und Bild der USA im In- und Ausland Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen und der damit verbundenen Vielfalt als Chance bewusst werden Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen und sich dabei der Chancen kultureller Begegnungen bewusst werden Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte und Lebensbereiche der USA verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informativen Texten, Bildmaterial und einem zeitgenössischen Drama textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen, bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden und längeres monologisches Sprechen trainieren Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen und sich auf verschiedene Register des Amerikanischen Englisch einstellen Text- und Medienkompetenz analytisch/interpretierend: bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: accents, dialects, registers)
--	--	--

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial usw

Fiktionale Texte: u.a. zeitgenössisches Drama

Medial vermittelte Texte: Audioversionen von Reden, Auszüge aus Filmen und Dokumentationen usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): mündliche Prüfung

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Kurzreferate u.a.

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien z. B. anhand von Gedichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz • (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare: language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte, Drehbuchauszüge

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit, der Sprachlernkompetenz und Sprachmittlung hinsichtlich eines eigenverantwortlichen Sprachhandelns im Mittelpunkt. Inhaltlich erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die gegenwärtige Situation Nigerias sowie über die Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Darüber hinaus setzen sie sich mit der Situation und dem Selbstverständnis der im Ausland lebenden Nigerianer auseinander.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert und detailliert präsentieren.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erwerben Kenntnisse über die Bevölkerung Nigerias, ihre Kultur und Lebensweise heute sowie über die dauerhaft im Ausland lebenden Nigerianer. • Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln. • Verstehen und Handeln: die kulturelle Vielfalt Nigerias und ihre Anziehungskraft auch auf Nicht-Nigerianer erkennen, die Probleme und Wünsche junger Nigerianer und Nigerianerinnen heute verstehen, die Situation von im Ausland lebenden Nigerianern verstehen.	Sprachbewusstheit Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, video documentary/feature; Leitartikel, Leserbrief, Interview, blogs/videoblogs (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld African Continent / Nigeria (history, population, culture, economy); erweiterter Metawortschatz zum Beispiel zu den Bereichen listening to an interview, watching a film trailer, analysing pictures und analysing charts	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch/interpretierend: z.B. eine short story oder einen Roman analysieren; Fotografien, Grafiken oder Cartoons analysieren • produktions- und anwendungsorientiert: die Stilebenen formal und informal unterscheiden und situationsgerecht zwischen ihnen wechseln; z.B. einen Videoclip zu Nigeria planen, eine Rede erstellen oder einen Brief schreiben	
	Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Online-Artikel, politische Rede, Interview Literarische Texte: z.B. short story, Roman Medial vermittelte Texte: z.B. Filmausschnitte und/oder -trailer, Dokumentationen, Interview Diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos, Diagramme, Cartoons	
Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung isoliert Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate		

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln	Sprachbewusstheit • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)	
	Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Bereiche Schreiben und Lesen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch evaluieren.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren •
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen	
	Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel literarischer Texte, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

“Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im **Rahmen kursinterner Differenzierung** sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.
Gesamtstundenkontingent: bis zu 24 Std.

Sprachlernkompetenz eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen; den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus)	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, Bewerbungsvideos) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (<i>Using the right register</i>: z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen und <i>small talk</i>) Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivationsschreiben) Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen	
	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>) Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (z.B. <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte) produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Bewerbungsunterlagen, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)	
	Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Zeitungsartikel, politische Reden Medial vermittelte Texte: Videos oder <i>podcasts</i> (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de), Audioversionen von Texten	
Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung [orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen)] Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (z.B. Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)		

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK – A Kingdom United?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich vertieft mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien in seiner historischen, politischen und kulturellen Entwicklung auseinandersetzen. Dazu werden eine Vielfalt von Ausgangstexten verwendet, u.a. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz - Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, differenziert einschätzen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener längerer und strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen Text- und Medienkompetenz analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und abstrahierend kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: accents, dialects, registers)
--	--	--

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: informative Texte, aktuelle Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial usw.

Medial vermittelte Texte: Podcasts, Audioversionen von Reden usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Kurzreferate u.a.

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The USA – Still a Promised Land?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Sprechens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich vertieft mit der amerikanischen Gesellschaft in ihren historischen, politischen und kulturellen Entwicklungen auseinandersetzen. Dazu werden eine Vielfalt von Ausgangstexten verwendet, u.a. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz - Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: <i>accents, dialects, registers</i>)
	Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Aspekte: multiethnische Qualität der USA, Problem der Chancengleichheit, Rassismus-Problematik, Stellung der USA als Weltmacht und Bild der USA im In- und Ausland Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen und der damit verbundenen Vielfalt als Chance bewusst werden Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, differenziert einschätzen, mit eigenen Vorstellungen vergleichen und sich dabei der Chancen kultureller Begegnungen bewusst werden	
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte und Lebensbereiche der USA verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informativen Texten, Bildmaterial und einem zeitgenössischen Drama textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener längerer und strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen, bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden und längeres monologisches Sprechen trainieren Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen und sich auf verschiedene Register des Amerikanischen Englisch einstellen	
	Text- und Medienkompetenz analytisch/interpretierend: bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und abstrahierend kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen	

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial usw.

Fiktionale Texte: u.a. zeitgenössisches Drama

Medial vermittelte Texte: Audioversionen von Reden, Auszüge aus Filmen und Dokumentationen usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): mündliche Prüfung

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Kurzreferate u.a.

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien z. B. anhand von Gedichten und *songs* als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz • (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK) • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert und detailliert präsentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen	Sprachbewusstheit • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Dramenauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits)	
	Verfügen über sprachliche Mittel: • Aussprache und Intonation: sich der Sprachentwicklung im England des 16. Jahrhunderts bewusst werden und ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Dramenauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte, Dramen- bzw. Drehbuchauszüge
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert
Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit, der Sprachlernkompetenz und Sprachmittlung hinsichtlich eines eigenverantwortlichen Sprachhandelns im Mittelpunkt. Inhaltlich erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Geschichte und Gegenwart Nigerias sowie über die Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Darüber hinaus setzen sie sich mit der Situation und dem Selbstverständnis der im Ausland lebenden Nigerianer auseinander.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbständig bzw. kooperativ planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen flexibel und ergebnisorientiert entwickeln. Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert und detailliert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Orientierungswissen: erweitern und festigen ihre Kenntnisse über die Geschichte Nigerias vor der Ankunft der Europäer, während der britischen Herrschaft und seit der Unabhängigkeit 1960 und erwerben Kenntnisse über die Bevölkerung Nigerias, ihre Kultur und Lebensweise heute sowie über die dauerhaft im Ausland lebenden Nigerianer. • Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Wirtschaft, Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln. • Verstehen und Handeln: die kulturelle Vielfalt Nigerias und ihre Anziehungskraft auch auf Nicht-Nigerianer erkennen, die Bedeutung und die Nachwirkungen der britischen Herrschaft für Nigeria erkennen, die Probleme und Wünsche junger Nigerianer und Nigerianerinnen heute verstehen, die Situation von im Ausland lebenden Nigerianern verstehen. <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> • Hör-/Hörsehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern, z.B. durch Beschreibung und Analyse von Filmausschnitten, Dokumentationen usw. • Leseverstehen: z. B. Diagrammen und/oder <i>fact files</i> Informationen entnehmen; eine Kurzgeschichte oder einen Roman (ggf. in Auszügen) analysieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: z. B. Fotos vorstellen und kommentieren, diskontinuierliche Texte kommentieren; • Sprechen an Gesprächen teilnehmen: z. B. diskutieren • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>African Continent / Nigeria (history, population, culture, economy)</i>; erweiterter Metawortschatz zum Beispiel zu den Bereichen <i>listening to an interview, watching a film trailer, analysing pictures and analysing charts</i> <u>Text- und Medienkompetenz</u> • analytisch/interpretierend: z.B. eine <i>short story</i> oder einen Roman analysieren; Fotografien, Grafiken oder Cartoons analysieren • produktions- und anwendungsorientiert: die Stilebenen <i>formal</i> und <i>informal</i> unterscheiden und situationsgerecht zwischen ihnen wechseln; z.B. einen Videoclip zu Nigeria planen, eine Rede erstellen oder einen Brief schreiben	Sprachbewusstheit Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Online-Artikel, politische Rede, Interview

Literarische Texte: z.B. *short story*, Roman

Medial vermittelte Texte: z.B. Filmausschnitte und/oder -trailer, Dokumentationen, Interview

Diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos, Diagramme, Cartoons

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln Funktionale kommunikative Kompetenz • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert, abstrahierend und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren	Sprachbewusstheit • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
---	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine besondere Förderung der Bereiche Schreiben und Lesen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch evaluieren.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und abstrahierend kommentieren	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen	
	Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel literarischer Texte, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
Sprachbewusstheit Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch evaluieren.	Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

“Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im **Rahmen kursinterner Differenzierung** sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: bis zu 42 Std.

Sprachlernkompetenz eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (insbesondere international) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – gezielt reflektieren und mit Toleranz begegnen; den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) Funktionale kommunikative Kompetenz • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, Bewerbungsvideos); implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden, sich aktiv beteiligen und flexibel, im Hinblick auf eigene Standpunkte, klar und differenziert interagieren; kommunikative Strategien funktional anwenden (<i>Using the right register:</i> z.B. in Bewerbungsgesprächen und <i>small talk</i>) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte intentions- und adressatengerecht verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivationsschreiben) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>) • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (z.B. <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Bewerbungsunterlagen, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen)	Sprachbewusstheit • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Zeitungsartikel, politische Reden Medial vermittelte Texte: Videos oder <i>podcasts</i> (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de), Audioversionen von Texten		
Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung [orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen)] Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (z.B. Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des HVG hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

-
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
 - **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz Englisch des HVG im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Im Hinblick auf die Vorgaben für das Abitur 2025 wird unter Rückgriff auf hier beispielhaft angeführten authentischen Hörtexten die Kompetenz Hörverstehen maßgeblich geübt: https://www.brd.nrw.de/system/files/media/document/2022-09/20220926_4_Lerntreff_English_GOST_Empfehlungen_Podcasts.pdf

Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenigen Kompetenzen überprüft, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Bei den Klausurkonzeptionen wird berücksichtigt, dass das thematische Dach zwischen den Klausurteilen sukzessive bis zum Abitur 2025 aufgehoben wird. Die Klausurteile zur Überprüfung des Hörverstehens können einen allgemeinen lebensweltlichen Bezug haben.

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die im Verlauf der Q-Phase verschiedene Rezeptionsebenen abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge

bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die **Klausurdauer** beträgt:

		Leistungskurs		Grundkurs	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	
E.1	-	-	2	90	
E.2	-	-	2	90	
Q 1.1	2	135	2	135	
Q 1.2	2	180	2	135	
Q 2.1	2	225	2	180	
Q 2.2	1	270	1	210-240 (nur 3. Abiturfach)	

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt. Die Prüfungsaufgaben sind thematisch an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzenden und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)

-
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
 - Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* im Rahmen der Beratungswoche am HVG ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die in fachgruppeneigenen Schränken im großen Lehrerarbeitsraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Bestand der Fachgruppe finden sich auch ein- und zweisprachige Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Lexika zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst die Abiturausgabe – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wird für die Einführungsphase das Lehrbuch Camden Town Einführungsphase aus dem Westermann Verlag verbindlich eingeführt. Das Schulbuch wird den Schülern von der Schule zur Verfügung gestellt und muss nicht angeschafft werden.

Für die Leistungs- und Grundkurse wird das Lehrwerk Camden Town Qualifikationsphase genutzt. Den Schülerinnen und Schülern steht dabei frei, ob sie das digitale oder analoge Lehrwerk selbst anschaffen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der Fachvorsitzenden, zusammen mit der Fortbildungsbeauftragten der Schule, entsprechende Veranstaltungen aus dem Angebot der Bezirksregierung Detmold oder anderen Anbietern auszuwählen.

Kooperation mit der Partnerschule in Redditch, United Kingdom

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit Redditch in der Sekundarstufe I, indem sie mit den englischen Partnern Unterrichtsprojekte, z.T. auch fächerübergreifend, durchführt und/oder Arbeitsergebnisse in der jeweils anderen Schule präsentiert.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich jährlich um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird von Frau Mäscher federführend organisiert. In der Regel arbeiten am HVG alle 2 Jahre englische *assistant teachers*; in den jeweils anderen Jahren besuchen französischsprachige *assistant teachers* unsere Schule.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Um die Qualität des Englischunterrichts sicherzustellen, greift die Fachschaft Englisch auf verschiedene Instrumente zurück. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Gelegenheit, Rückmeldungen zu geben zum Unterricht und zum Lernprozess. Dafür kommen verschiedene Methoden zum Einsatz, z. B. Instrumente für Kurzfeedbacks und Fragebögen. Auf Grund dieser Rückmeldungen werden Verabredungen getroffen, wie der Unterricht und das Lernen effektiver gestaltet werden können. Nach einer Phase der Erprobung der Maßnahmen werden diese dann wiederum einer kritischen Prüfung unterzogen.

Die jeweiligen Jahrgangsstufenteams des Faches Englisch stimmen sich ab, um z.B. Methoden zu ventilieren und vergleichbare Anforderungen zu gewährleisten. Im Rahmen von Fachkonferenzen tauscht die Fachschaft sich zu den Ergebnissen der zentralen Prüfungen, also Vera-8, Zentrale Prüfung 10 und Abitur, aus. Auch hier ist es das Ziel, die Qualität von Unterricht und Lernen durch Verabredungen zur Weiterarbeit stetig zu verbessern. Die Schulleitung nimmt ferner Einsicht in die Klassenarbeiten und Klausuren verschiedener Jahrgangsstufen.

Die Fachschaft Englisch stellt durch Teilnahme an Fortbildungs- und Implementationsveranstaltungen sicher, dass der Englischunterricht den aktuellen Vorgaben und Entwicklungen entsprechend gestaltet wird. Die neuen Erkenntnisse sind regelmäßig Gegenstand des kollegialen Austauschs.